

Teltomer Kreisblatt.

Er scheint
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.



Interate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 52.

Berlin, Sonnabend, den 5. Mai 1888.

32. Jahrg.

Amtliches.

Berlin, den 1. Mai 1888.

Bekanntmachung.

Der Restaurateur Rudolf Jenner zu Treprow
absichtigt auf seinem in Treprow belegenen, im Grund-
buche von Treprow verzeichneten Grundstück nach Maß-
gabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen einen
Wasbereinigungsapparat zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Auf-
forderung zur öffentlichen Kenntniß etwaige Ein-
wendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir
schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem
Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während
der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-
straße 24, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben-
bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Ein-
wendungen wird hierdurch Termin auf

Mittwoch, den 23. Mai 1888,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Körnerstraße 24 hier selbst,
mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Aus-
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird
vorgegangen werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 1. Mai 1888.

Bekanntmachung.

Der Schlächtermeister Karl Luffig beabsichtigt auf
seinem in Nixdorf, Berlinerstraße 156/57 belegenen,
im Grundbuche von Nixdorf Band I. Blatt Nr. 37
verzeichneten Grundstück nach Maßgabe der eingereichten
Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächtereier zu
errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Auf-
forderung zur öffentlichen Kenntniß etwaige Ein-
wendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir
schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem
Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während
der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-
straße 24, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben-
bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Ein-
wendungen wird hierdurch Termin auf

Mittwoch, den 23. Mai 1888,

Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau, Körnerstraße 24 hier selbst,
mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Aus-
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird
vorgegangen werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 1. Mai 1888.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß
vom heutigen Tage ab in Schlachtensee ein Postamt
mit Telegraphenbetrieb für die Dauer der Sommer-
monate (bis einschließlich 15. September) eingerichtet ist.
Ein Landbestellbezirk ist der neuen Verkehrsanstalt
nicht zugetheilt.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 29. April 1888.

Auf Grund des § 57 ad 4 der Kreis-Ordnung ist
dem Amte Vorsteher Heußel auf Hans Poffen die
Stellvertretung des Amtes-Vorstehers des Amtsbezirks
Nr. 41 (Summersdorf'er Forst) übertragen worden.

Ramens des Kreis Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, königlicher Landrath.

Personal-Chronik.

Der Gutsbesitzer Bertram Schulze ist zum Ge-
meinde-Vorsteher der Gemeinde Gadsdorf wiedergewählt
und als solcher bestätigt worden.

XIII. Nachweisung.

Für die durch Ueberschwemmung Heimgefuhrten

sind ferner bei uns eingegangen von

Gemeinde Cliestow	59	Mk.	45	Pf.
Nixdorfer Zeitung, 8. Rate	50			
Gef. auf der Liegung Gaeberth'schen	30			
Doppelhochzeit in Glasow	10			
Rauchklub „Fidelis“	10			
Summa	149	Mk.	45	Pf.
Hierzu Nachweisung I-XII	19161		72	
Summa	19311	Mk.	17	Pf.

Heute sind abgegangen: an den Königl. Ober-
Präsidenten der Provinz Brandenburg
Staatsminister Dr. Achenbach zu
Potsdam 2500 Mk. — Pf.
Früher sind abgegangen 16156 „ 32 „

sind zusammen 18656 „ 32 „
Mitthin bleibt Bestand 654 Mk. 85 Pf.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten hat sich der Oberamtmann
H. Schmidt zu Carlshof 10 Gr. Saatgerste zu liefern erboten.
Berlin, den 2. Mai 1888.

Teltower Kreis Kommunal-Kasse.

Hannemann.

Wichtiges.

Ueber Kaiser Friedrichs Befinden

lauten die Nachrichten Gott sei Dank fortlaufend besser.
Während des Druckes der letzten Nummer ging uns
noch das am Mittwoch ausgegebene Bulletin zu, welches
wir nochmals hier folgen lassen, da es in einem Theile
unserer letzten Ausgabe nicht enthalten ist. Dasselbe
lautet

Charlottenburg, den 2. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.
Se. Majestät der Kaiser und Königin haben die Nacht
gut zugebracht und fühlen sich wohler. Das Fieber
ist gering.

Madengie. Wegner. Krause. Hovell. Leyden. Bardeleben.

In Folge der eingetretenen Besserung unternahm
die Kaiserin auch die bereits abgesetzte Reise nach dem
Elb-Ueberschwemmungs-Gebiet, über welche wir unter
Rundschau berichten.

Am Donnerstag Vormittag wurde folgendes Bulletin
ausgegeben

Charlottenburg, den 3. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.
Bei sehr niedrigem Fieberstand ist heute das Allgemein-
befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs verhältnismäßig
beherbergend.

Madengie. Wegner. Senator. Leyden. Krause. Hovell.

Der Kaiser schlief in der Nacht fünf volle Stunden
tief und ohne alle Störung. Bevor die Kaiserin Viktoria
ihre Reise in das Ueberschwemmungs-Gebiet der Elbe
antrat, begab sie sich zu herzlichem Verabschiedung in
das Krankenzimmer des Kaisers, und äußerte, daß sie
beruhigt abreise. Husten, Auswurf und Fieber traten
sehr gering auf hingegen war die Eiterung etwas
stärker. Der Appetit nimmt erfreulicher Weise weiter
zu. Der Kaiser war Mittags einige Zeit außer Bett
und saß auf einem bequemen Lehnstuhl. Die Aerzte
haben dringend gerathen, der Kaiser möge sich so viel
wie möglich zu Bette halten, um jede Schwächung durch
Fieber zu verhüten. Besonders tritt die Schwäche her-
vor, wenn der Kaiser Gehversuche macht. Am Vor-
mittage hörte er die Vorträge des Kriegsministers und
des Generals von Albedyll. Vom genannten Tage be-
richtet noch die Voss. Ztg.: Der Stuhl des Kaisers war
dicht an das nach dem Park hinausgehende Fenster
gerückt, so daß der Kaiser die frische Luft athmen und
den Blick an dem frischen Grün des Parkes erquiden
konnte. Zu dieser Zeit war das geringe Fieber vom
Morgen vollständig geschwunden, die Körpertemperatur
normal. Unter diesen Umständen darf die Mittheilung,
daß der Auswurf reichlicher war, als in den letzten
Tagen, nicht auffallen. Das Abnehmen und Zunehmen
des Auswurfs ist eine Phase in der Krankheit wie das
Steigen und Fallen des Fiebers. Jedenfalls hat die
Zunahme des Auswurfs auf das Befinden des Kaisers
keinen ungünstigen Einfluß. Die Kanüle wird jetzt
wöchentlich zweimal herausgenommen und umgetauscht,
was ohne Schwierigkeiten geschieht. Nachmittags
schlummerte der hohe Kranke mehrfach, empfing auch
einige kurze Besuche, doch ist die Zahl der letzteren auf
ein Minimum beschränkt.

Ein Geschenk der Kaiserin erweist sich im Kranken-
zimmer und am Krankenbett besonders praktisch: ein
Gestell, dessen sinnreiche Konstruktion es als Lehne,
Armsstütze und Leseputz zugleich zu verwenden gestattet.
Dieses Gestell wird je nach Bedarf am Bett oder Sopha
angebracht. Um dem Kaiser sobald als möglich frische
Luft zu gewähren, ist jetzt ein Zelt im Schlosspark, dicht
beim Schlosse, errichtet, in welchem das kaiserliche Bett
Platz hat. Auch stehen bequeme und geschützte Wagen

bereit, um bei warmem, stillem Wetter dem Kaiser zur
Bewegung im Park zu dienen. Die Kaiserin Viktoria
fuhr am Mittwoch selbst einen Ponywagen und einen
kleinen, dreirädrigen Wagen Probe. Dr. Madengie be-
absichtigt in den nächsten Tagen auf eine Woche nach
England zu reisen.

Rußlands Schuldenlast und Rubelcours.

Die außerordentliche von Jahr zu Jahr größer
werdende Schuldenlast Rußlands auf der einen Seite,
der Stillstand an Einnahmen aus den natürlichen Hilfs-
quellen des Landes auf der anderen Seite haben den
Werth des russischen Zahlungsmittels, des Rubels, an
den europäischen Börsen außerordentlich herabgedrückt.
Je mehr der Rubelcours fällt, desto größere Schwierig-
keiten entstehen für Rußland, seinen in Goldwerth ab-
geschlossenen Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern
nachzukommen. Denn es ist klar, daß wenn Rußland
— wir wollen einmal sagen — 500 Mill. Mark an das
Ausland Zinsen zu zahlen hat, es bei einem niedrigen
Rubelcours hierfür eine weit größere Summe Rubel
aufzubringen hat, wie bei einem höheren Course. Je
größer aber diese Schwierigkeiten werden, desto größer
wird das Bedürfniß Rußlands nach Erlangung neuer
Mittel, mit welchen die Zinsen der alten Anleihen be-
zahlt werden. Diese Mittel hat Rußland bisher noch
nie aus einer besseren Ausnützung seiner wirtschaftlichen
Quellen, sondern nur immer durch neue Anleihen zu
beschaffen gewußt. Die Anleihen haben also den indirecten
Zweck, die Nachtheile des Sinkens des Rubelcours aus-
zugleichen. Hinwiederum aber wirkt die immer neue
Vermehrung der Schuldenlast bei dem Stillstand des
russischen Wirthschaftssystems wieder auf ein weiteres
Sinken des Rubelcours ein, und so fort: die Schluß-
folgerung, vollständige Ueberschuldung und vollständige
Zahlungsunfähigkeit ergibt sich von selbst.

Die hier angedeutete Entwicklung ergibt sich in
auffallender Weise, wenn man die Bewegung des Rubel-
cours während der letzten acht Jahre verfolgt und mit
den in dieser Zeit aufgenommenen Anleihen in Be-
ziehung bringt. Der Rubel stand am 20. April 1880
an der Berliner Börse 214 1/4 Mk. Am 1. Juli desselben
Jahres erhielt Rußland durch eine neue Anleihe 356
Mill. Mark in Gold. Hierdurch konnte den Verpflichtun-
gen gegenüber dem Auslande nachgekommen werden,
der ohne diese Anleihe nothwendig eingetretene rapide
Sturz des Rubelcours wurde aufgehalten, wengleich
der Cours — eine Folge der Vermehrung der Schulden-
last — um 5,40 abrückte und am 20. April 1881
auf 208,85 Mk. lautete. Im Jahre 1884 hob sich aller-
dings der Cours wieder bis auf 210 1/4, nachdem im
Jahre 1883 durch neue Anleihen ca. 520 Mill. Mark
nach Rußland geflossen waren, ging aber in den folgenden
Jahren immer weiter zurück, wenn auch die in diesen
Jahren aufgenommenen Anleihen ihre Schuldigkeit in-
sofern thaten, als sie Rußland momentan zahlungs-
fähig erhielten und einer vollständigen Entwerthung des
Rubels vorbeugten. Am 20. April 1887 stand er auf
179, am 20. April 1888 auf 166,90 Mark, — der
Rubelcours ist also innerhalb acht Jahren um 47,35 Mk.
pro Rubel gefallen, obwohl in dieser Zeit im Ganzen
1128 Mill. Mark Gold nach Rußland geflossen sind —
ohne diese Anleihen wäre der Cours noch viel tiefer ge-
sunken, denn die Anleihen machten Rußland momentan
zahlungsfähiger, wenn sie auch die Differenz zwischen
der Schuldenlast und der Produktionsfähigkeit Rußlands
immer größer machten und deshalb hinwiederum auch
auf das weitere Abbröckeln des Rubelcours hinwirkten.

Es ist klar, daß bei dem gegenwärtigen niedrigen
Stand des Rubelcours das Bedürfniß nach neuen
Geldmitteln, welche das weitere Sinken der Valuta auf-
halten und die alten Zins-Verpflichtungen decken sollen,
in Rußland ein großes ist. Aus eigenen Mitteln kann
Rußland hierfür nichts thun die Einnahmen aus Holz,
Getreide und Zucker werden immer geringer, da die
Preise heruntergegangen und die Absatzgebiete beschränkt
worden sind. Auch die Einnahmen aus der russischen
Goldproduktion haben sich in den letzten sieben Jahren
von 43,287 auf 32,380 Kilogramm, d. h. um 27,500,000
Mark vermindert. Rußland bleibt nichts übrig, als sich
weder an das Ausland zu wenden. Welcher vorsichtige
Capitalist aber wird sich zur Dedung des russischen
Geldbedarfs hergeben wollen, wenn ihm — wie hier ge-
schehen — deutlich vor Augen geführt ist, daß Rußland
das Geld nur zur Bezahlung seiner Zinsen und zum
Ausgleich des Sinkens der Valuta braucht, und daß
trotzdem der Rubel immer tiefer im Werthe sinkt? Was
das bedeutet, kann Niemandem zweifelhaft sein!